

individuell fördern

Tagung aus der Reihe **Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz**

23. Februar 2018, FAU, Nürnberg

Grußwort

der Prodekanin der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der FAU,
Prof. Dr. Bärbel Kopp

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Tagung, liebe Studierende, liebe Lehrkräfte aller Schularten, kurzum liebe Gäste.

Eigentlich sollte an dieser Stelle die Vizepräsidentin für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Chancengleichheit das Grußwort an Sie richten und in die Tagung einführen. Sie kann aus sehr persönlichen und nachvollziehbaren Gründen nicht hier sein und deshalb stehe ich hier. In meiner Funktion als Prodekanin am Campus Regensburger Straße und damit als Verantwortliche fürs Haus darf ich Sie alle herzlich begrüßen, zur Tagungsreihe „Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz“, die dieses Jahr unter dem Titel „individuell fördern“ erneut ein für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in allen Phasen relevantes Thema aufgreift. Die Tagungsreihe wird alle zwei Jahre vom Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und vom Büro für Gender und Diversity der FAU organisiert. Gelungen ist es auch heuer wieder unter Mitwirkung zahlreicher in der Lehrerbildung tätigen Kolleginnen und Kollegen der FAU, aber auch aus anderen Universitäten und Einrichtungen (nah und fern) und aus Schule und zweiter Phase der Lehrerinnenbildung ein interessantes und anregendes Programm zusammenzustellen. Es ist gewiss nicht selbstverständlich, am Ende der vorlesungsfreien Zeit mit viel Engagement einen ganzen Tag lang zur Verfügung zu stehen und ein so interessantes und vielfältiges Programm anzubieten. Danke allen dafür!

Besonders begrüßen möchte ich an dieser Stelle Herr Ltd. Oberstudiendirektor Klaus Vietze, Ministerialbeauftragter für die Berufliche Oberschule, der auch ein Grußwort sprechen wird, die Redner der Eröffnungsvorträge Prof. Dr. Christian Fischer, Professur für Begabungsforschung/Individuelle Förderung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Prof. Dr. Anatoli Rakhkockhine, unseren Kollegen aus der FAU, Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education und internationale Bildungsforschung. Weiterhin begrüße ich alle Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem breiten Workshopangebot dafür sorgen, dass wir heute viel Anregendes erfahren, diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die in einem Abschlussforum mithelfen, Antworten auf die Frage „Wie kann individuelle Förderung gelingen“ zu finden und die Ihnen dann auch vorgestellt werden. Als Vertreterinnen der beiden verantwortlichen Einrichtungen ist die Geschäftsführerin des ZfL, Birgit Hoyer, und Imke Leicht als Leiterin des Büros für Gender und Diversity da. Frau Kramer als Tagungsleitung, die sich mit viel Engagement für das Gelingen der Tagung eingesetzt hat, haben Sie bereits kennengelernt. Danke allen für das Engagement! Ich freue mich, dass sie alle zusammen in unserem Haus, als einer der maßgeblichen Stätten der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU ein so attraktives Tagungsangebot ermöglichen!

Hintergrund der Veranstaltung: Mit der im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Tagungsreihe „Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz“ widmet sich die FAU dem Thema der individuellen Förderung. Heute gemeinsam mit den entscheidenden Akteur*innen in Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen: als Studierende, als pädagogische Fachkraft tätige Personen sowie als Lehrerinnen und Lehrer machen Sie sich, die Sie heute hier sind, gemeinsam im Austausch von Wissenschaft und Berufsfeld Gedanken darüber, wie wir uns individuellen, geschlechter- und diversitätsgerechten Bildungschancen weiter nähern und wie wir uns dafür einsetzen können, allen Kindern und Jugendlichen passende Lernangebote anzubieten und wie wir ihnen durch optimale Förderung dazu verhelfen, auf der Basis ihrer je unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im weitesten Sinne gewinnbringend dazuzulernen.

Besonders erfreulich ist die ausgesprochen breite Kooperation auf allen Ebenen: Einerseits von Universität und Berufsfeld Schule, andererseits treffen diverse Kooperationspartner zusammen. Konkret kooperieren hier die Städte Erlangen (das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt) und Nürnberg (die Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg), Akteur*innen regionaler Lehrerfortbildungen verschiedenster Schularten sowie das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN, Nürnberg). Es sind alle Schularten vertreten, von der Grundschule bis zu beruflicher Oberschule. Es sind Angebote für sprachliche Fächer, genauso wie Mathematik vertreten. Ebenso wird die Frage nach der Förderung von Mädchen in Naturwissenschaften behandelt.

Das Thema Umgang mit Diversität ist Bestandteil der neuen **Schwerpunktsetzung der Lehrkräftebildung** der FAU und das erwähne ich jetzt gerne mit besonderem Blick auf Frau Kley, die diese Entwicklung angestoßen hat und die damit heute doch ein bisschen „dabei sein kann“: Im Jahr 2017 fand unter Einbeziehung der drei Studienbereiche Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften mit entsprechenden Vertreterinnen und Vertretern im ZfL ein intensiver Reflexionsprozess statt, mit dem Ziel einer Profilschärfung. Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein neues **Leitbild** der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der FAU sowie auf dieser Grundlage eine **Strategieplanung** für die inhaltliche Schwerpunktsetzung der nächsten drei Jahre. Im **Leitbild** wird dabei als 5. Leitlinie die **Diversitätssensibilität** genannt und betont. Verstanden wird darunter: a) die Sensibilisierung der Wahrnehmung von Diversität als gesellschaftliche Herausforderungen, b) die besondere Berücksichtigung ethischer und moralischer Wertebildung sowie Menschenrechtsfragen, die die Grundlage eines wertorientierten Unterrichts bilden und c) die inklusive Einstellung und eine Diversitätssensibilität in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU als eine Facette professioneller Kompetenz von Lehrkräften, die sich in kompetentem Umgang mit Heterogenität und in der Gestaltung von inklusiven Lernsettings niederschlägt. Die konkrete Ausgestaltung eines Profilschwerpunkts „Diversität“ ist breit zu denken und hat viele Anknüpfungspunkte in den konkreten Forschungs- und Lehraktivitäten in der FAU. Zeitgemäße Lehrerinnen- und Lehrerbildung muss verschiedenste Differenzlinien auch in ihrer Intersektionalität berücksichtigen, muss sensibel machen für Diskriminierungserfahrungen, muss selbstreflexiv mit den eigenen Einstellungen bezogen auf den Umgang mit Differenz umgehen und muss nicht zuletzt Studierende dazu befähigen, mit der Heterogenität in den Klassenzimmern vorurteilsfrei, adaptiv und wertschätzend umzugehen, um unseren Kindern und Jugendlichen eine optimale Förderung zu gewährleisten. Hier reiht sich diese Tagung wunderbar ein. Sie gibt uns die Chance, Ihnen einerseits aufzuzeigen, welche Expertise die verschiedenen

Fachrichtungen der FAU für den schulischen Unterricht haben, andererseits von anderen Akteurinnen und Akteuren aus anderen Institutionen und Einrichtungen zu lernen sowie sich mit Ihnen allen als Expertinnen und Experten auszutauschen. Das Programm ist breit und zeigt uns verschiedenste fachliche, fachdidaktische und pädagogische Ansatzpunkte für individuelle Förderung. Dies alles mit dem Ziel, Bildungsgerechtigkeit zu befördern. In diesem Sinne wünsche ich eine ertragreiche Tagung und gewinnbringende Stunden hier in unserem Haus.